

Dresden 15/9 87

Liebster Lewinsky!

Eine große Bitte! Nein, zwei Bitten! Nein, drei!
 Sie sehen mein Vertrauen zu Ihrer Liebenswürdigkeit
 ist groß. Also No 1 — Frau Bittner, welche sich Ihnen
 mit diesem Briefe vorstellt, war mit mir am Hoftheater
 in Berlin engagiert, früher bei den Meiningeren (sie spielte
 da Ophelia Gretchen Recha ...). Sie etwas tristen künstlerischen
 Verhältnisse unter Her von Hülsen kennen Sie, nach einem
 Jahre ging sie ab, unbefriedigt von ihren Erfolgen
 beim Deutschen Theater sich wieder der böhmischen Bühne
 zu widmen. In Prag hat dieselbe eine glänzende Stellung, aber
 auch die befriedigt sie nicht. Das deutsche Theater hat es
 ihr angethan. Sie ist eine Frau die von wahrer und
 echter Kunstbegeisterung ganz erfüllt, die mit Leib
 und Seele unserer Kunst angehört und die ein Talent
 hat für welches man sich schon schon interessieren kann.
 Der Wunsch der Frau Bittner um deren Gewährung, ich
 Sie bitte geht dahin derselben ein Probepiel
 vor den Regisseuren des Burgtheaters zu bewilligen,
 sie reist einzig deshalb nach Wien.
 Sie können das jedenfalls voranstalten, bitte thun Sie es.

No 2 — den Tariffe betreffend. Das Dresdener Hoftheater
 zahlt nie ein bestimmtes Honorar, sondern nur Procente,
 bei welcher sich übrigens Her von Hülsen wahrscheinlich
 besser stellen würde als bei einem einmaligen Honorar.

Die Hauptsache aber ist, dass die Taler dass die
Uebersetzung vorher kennen gelernt, es ist unbedingt
nötig, wenn etwas aus dieser Sache werden soll,
dass wir das Buch bekommen; erst dann geht
die Taler dass bestimmte Verpflichtungen ein.
ich finde das nebenbei bemerkt, auch ganz
befriedlich, ebenso wie ich nicht zweifle, dass
die Uebersetzung du ja glänzend ist, gewiss
vollen Beifall erlangen wird unso mehr
als hier eine ziemlich langweilige von
Sandstein üblich war. Bitte lieben Herr
Lewinsky vielleicht können Sie Herrn von Löwen
veranlassen ein Buch zu schicken, oder
vielleicht können Sie um das Kunstbroschur-
buch auf 2-3 Tage überlassen.

Nr 3. Herr Rely betreffend; er schrieb mir
und theilte mir mit wie liebenswürdig
und hilfsbereit Sie sich gegen ihn benommen
habe; ich danke Ihnen dafür & möchte
mir nochmals bitten, ihm wenn möglich recht
viel kleine Rollen zukommen zu lassen
& wenn möglich auch einmal eine Kl.
Gehaltsaufbesserung; er klagt wieder sehr
& ich bin leider nicht in der Lage zu
helfen; vielleicht können Sie auch so
freundlich sein ihm einen Copial-Verdienst
zukommen zu lassen.

Und nun nehmen Sie mir die vielen
Bitten nicht übel. Zum Schlusse bitte ich (noch)
dass bald eine Gelegenheit kommen möge
Ihnen ebenso gefällig sein zu können, wie Sie
es schon so oft waren.

Hochlich grüßend
Ihr Aloy Klein

